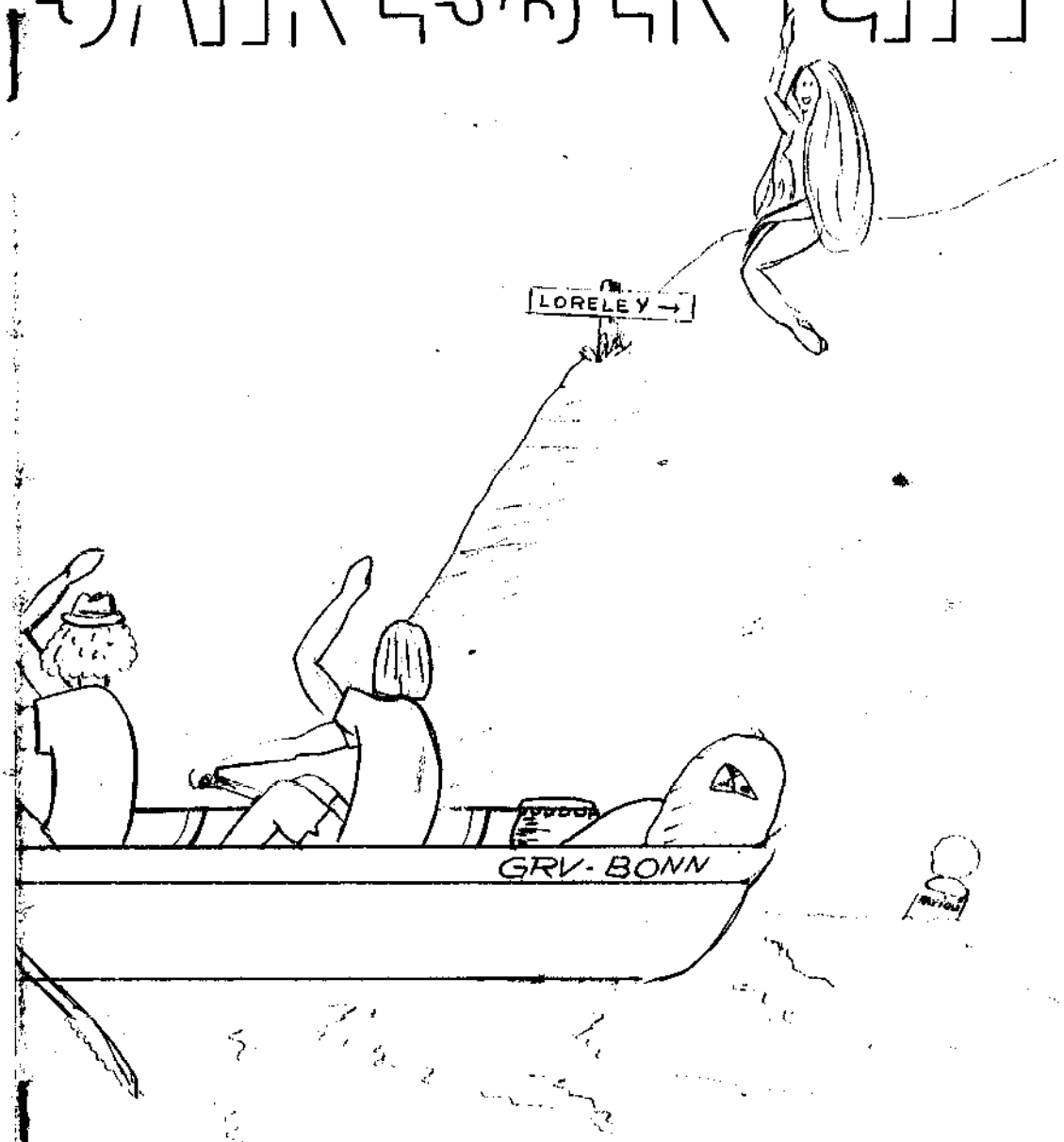
JAHRESBERICHT



1936

Bericht des Vorsitzenden a.D.

Nach fast zweijähriger Tätigkeit als Vorsitzender des GRV sei mir zunächst einmal ein kurzer Rückblick über eben diesen Zeitraum erlaubt.

Dieses Amt bekleiden zu dürfen habe ich in einem gewissen Sinne als Ehre empfunden, weshalb mir auch die mit diesem Amt verbundene Tätigkeit überwiegend Spaß bereitet hat. Dennoch möchte ich es nicht versäumen, an dieser Stelle einige meiner Meinung nach wichtige Kritikpunkte am Vereinsleben anzubringen.

Zum einen fiel und fällt mir nach wie vor auf, daß mit viel Engagement eingebrachte Eigenleistungen, seien es nun von "Alten Herren" ausgeführte Bootsreparaturen oder sonstige Arbeiten von Vorstandsmitgliedern, selten gewürdigt werden, sondern als Selbstverständlichkeit hingenommen und somit vergessen werden.
Aber jene "Alten Herren", bei denen ich mich noch einmal persönlich ganz herzlich für die doch überwiegend positive Unterstützung bedanken möchte, bilden den Schwerpunkt in meinem zweiten Kritikpunkt.

Es kann und darf nicht im Sinne des Vereins sein, daß Ehemaligen, bei allem Respekt für ihre Betätigungen zugunsten des Vereins, ein stilles Mitentscheidungsrecht, z.B. in Bezug auf personelle Entscheidungen, eingeräumt wird. Um diesen Kritikpunkt zu verdeutlichen, möchte ich eine Äußerung, die auf der letzten Jahreshauptversammlung fiel und nicht nur mir aufgefallen ist, zitieren. Nachdem für das Amt des Vorsitzenden eine bestimmte Person aus dem Kreis der nachrückenden Jahrgangsstufen nominiert worden war, fiel die Äußerung, "man möge doch von der Wahl dieser Person absehen, da sie evtl. gewissen "Ehemaligen" nicht genehm wäre." Wenn der Verein erst einmal diesen Punkt erreicht hat, dann ist es wohl doch nur noch eine Frage der Zeit, bis diese so viel gerühmte Schülerselbstverwaltung dieses Vereins ein Schattendasein fristet.
In der Hoffnung, daß der neue Vorstand diese Probleme und die daraus resultierenden Konsequenzen erkennt und meistert, wünsche ich dem Verein alles Gute für die Zukunft.

Markus Giese

Liebe Mitglieder und Freunde des GRV

der Countdown hat begonnen! Nur noch 9 Stiftungsfeste sind zu feiern, dann wird der GRV 100 Jahre alt.

Für unseren Schülerruderverein ein Ereignis, das dem der 2000-Jahr-Feier nahekommt. Doch zunächst gilt es, als Chronist das abgelaufene Ruderjahr festzuhalten.

Eigentlich fing die Rudersaison - wie immer - mit guten Vorsätzen des neu gewählten Vorstands unter einem altbewährten Vorsitzenden an. Der Bootspark harrte noch weitgehend intakt der Dinge, die da kommen sollten.

Und diese Dinge kamen!

Vorsitzender und Ruderwart traten nicht ganz freiwillig im November von ihren Posten zurück - ein Bootsschaden jagte den anderen - kein glückliches Jahr liegt hinter uns.

Unter einem neuen Vorstand soll nun einiges besser werden. Wir werden uns alle bemühen müssen. Der Umgang mit den Booten erfordert neue Sensibilität. Verantwortungsbewußtsein vom Steuermann auf dem Wasser. Noch sind einige Reparaturen von Dirk Meyenburg, unserem hauseigenem Bootsbauer, noch nicht abgeschlossen, da erreicht uns die Hiobsbotschaft vom Untergang der "Moby Dick".

Ich hoffe auf unsere Lernbereitschaft und -fähigkeit und sehe trotz einiger Sorgen mit Optimismus in die Zukunft - freue mich jetzt schon auf das 100. Stiftungsfest.

Dem neuen Vorstand wünsche ich ein erfolgreiches und harmonisches Ruderjahr!

In diesem Sinne grüßt Euch

Euer Protektor R. Herpel

Ruderwartsbericht 1985

Die Rudersaison fing eher mäßig an. Das obligatorisch miese Wetter tat sein übriges. Die Osterfahrt auf Werra und Weser war dann auch durch schlechtes Wetter und sehr wenige Teilnehmer charakterisiert.
Mit Ende der Osterferien wollte ich dann einen festen Rudertermin einführen, fürchtete jedoch, daß das Projekt an mangelndem Interesse (zu früh/ zu spät) scheitern würde. Genau das Gegenteil trat zuunserer großen Freude ein. Der Rudertermin ist zu einem elementaren Bestandteil des Ruderbetriebs geworden.
Der Besuch der Delfter Regatta (100 km) mit drei Mannschaften und einem beachtlichen 5. Platz ist genauso erwähnenswert, wie die sehr gelungene Lahnfahrt bei optimalen Wetter und (wieder einmal) Teilnehmerrekord. Bald darauf folgten die Sommerferien mit der Emsfahrt, Amsterdamfahrt und einer kleinen, privaten Frankreichtour.
Danach ereilte den Ruderbetrieb, wie in jeder Saison, der Dornröschenschlaf. Selbiger wurde nur durch den Rudertermin, 2 Mannschaften in Genf, einer erfolgreichen Nekarfahrt im Herbst und einigen Einzelaktionen unterbrochen, und verfiel danach aber wieder regelmäßig in einen Tiefschlaf.
Resümee: Ein Ruderjahr wie jedes andere. Erfolgreiche Wanderfahrten, viel Routine und zu wenig sonstiger Ruderbetrieb. Jedoch zeigten sich durch den festen Rudertermin deutliche Verbesserungen.
Trotz einigem Frust: es hat sich gelohnt und Spaß gemacht!!!!!

Stefan Büngens

Stellungnahme des Bootswartes zu Jahr 1985

Das Jahr 1985 war, im Bezug auf den Bootspark, ein zufriedenstellendes Jahr.
So wurden beim Stiftungsfest im letzten Jahr zwei Boote, " Pink Panther " ein zum Dreier umgebauter Klinker-Dreier und " Idefix " ein Kunststoffskiff, wieder ruderbar gemacht, neu getauft und den Ruderern wieder zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde der C-Riemen Vierer " Grafenwerth " endlich bei einer Bootswerft in Reparatur gegeben. Somit sind also drei Boote im letzten Jahr von Grund auf renoviert worden.

Zwar wurden auch 2 Boote empfindlich beschädigt, aber die Reparaturarbeiten an diesen haben schon begonnen, da die Bootswarte des neugebildeten Vorstandes viel Engagement zeigen.
Bei Ihren Arbeiten werden sie von den vorherigen Bootswarten unterstützt.

Man kann also zufrieden auf das Jahr 1985 zurückblicken!!!!!!

Ulrich Joerss
(Bootswart des Jahres 1985)

Genf u. Delft

Der Delfter Studentenruderverein " Laga " hatte uns anläßlich der letztjährigen Regatta in Genf eingeladen, an seiner in den Niederlanden sehr bekannten Regatta teilzunehmen. Erstmalig sollten auch Nichtholländer daran teilnehmen.
Delft ist eine Stadt in den Niederlanden und liegt acht Kilometer Südöstlich von Den Haag.

Bei einem Vergleich mit der Regatta in Genf, muß Delft zwangsläufig verlieren, denn es fehlt einfach das Geld. Was die Studenten jedoch trotzdem auf die Beine gestellt haben verdient Respekt.

In Form einer Wodka-Firma und eines Zahnbürsten-Herstellers hatte man scheinbar Sponsoren gefunden, und eine sehr ordentliche Organisation aufgezogen.

Das Problem für uns bestand darin, daß wir und ein Boot aus Neuwied, die ersten Deutschen waren die teilnahmen, und man sich in der Organisation nicht darauf eingestellt hatte. Französisch Kenntnisse, wie in Genf nötig, können wohl schon verlangt werden, aber das nicht jeder im Ausland Holländisch spricht, sollte eigentlich bekannt sein. Egal! Wir haben unseren Weg, wenn auch am Ende des Feldes, gefunden.

Dabei versprach schon die Anreise nichts gutes. Nach längerem Gekurve durch alle Gebiete von Delft und von Leiden fanden wir den Verein erst spät. Das Herrichten der Boote gestalltete sich nicht so schwierig, da keine so hohen Wellen wie in Genf, zu erwarten waren. Die nächste Hürde die wir zu nehmen hatten, war ein kurzer, oft gestörter Schlaf. In Holland scheint kein Mensch in der Nacht vor seinem Rennen zu schlafen, uns erschien es auf jeden Fall so, als ob alle Mannschaften, außer unseren, nicht einen Moment an Schlaf dachten. Katerstimmung am nächsten Morgen, aber auch ein herrlicher Morgen, ließen auf eine interesante Fahrt hoffen, zumindestens was Wetter und Landschaft anging.
So war es dann auch. Unser Boot, wahrscheinlich ein Unikum auf dieser Regatta, da es mit vier Schülern und einem Lehrer besetzt war, kam nach ca. 10 1/2 Stunden an, und soviel ist sicher, nicht als die Letzten, wie es einigen Mitgliedern dieser Besatzung ein halbes Jahr später in Genf passieren sollte.

Im Verein eingetroffen war leider Bierlaune angesagt, die uns in dieser Art nicht gefiel, weil man den Eindruck hatte, man könne nur besoffen und laut feiern. Wir fanden aber recht bald unser Quartier, das uns eine gute Nacht bescherte.

Mit Genf war diese ganze Regatta natürlich nicht zu vergleichen. In Genf wissen die Veranstalter mittlerweise was sie für die Bequemlichkeit der Gäste alles tun müssen. Vom ersten Tag an habe ich mich in Genf wohlgefühlt.
Dies liegt natürlich auch an der Stadt, auch am wesentlich vermögenderen Verein. Überdies macht die Anziehungskraft, die diese Regatta auf alle ausübt, die schon einmal dagewesen sind, viel aus. Ansonsten lief es in Genf " Wie vorher auch schon " ab.
Der große Unterschied zum letzten Jahr war aber der See selber. 1984 konnten wir uns vor den Wellen kaum retten, 1985 war das Wasser so glatt, daß nicht ein Boot aufgeben mußte. Auch unser Boot hat nicht aufgeben müssen, obwohl wir als letzte erst nach 19 Std. wieder da waren. Die ersten waren schon nach etwas über 12 Stunden wieder da. Das bessere Boot unseres Vereins kam im Mittelfeld an.
Die Stimmung bei der Siegerehrung ist glaube ich am besten mit ausgelassen beschrieben, dabei wurde es aber nicht laut, alle Teilnehmer waren halt froh den See geschafft zu haben.

Es ist natürlich schwer an einer Regatta wie der Genfer gemessen zu werden, und unter dieser Berücksichtigung muß man sagen, daß die Delfter ihre Sache schon sehr gut gemacht haben.
Im Moment sind Planungen für eine erneute Teilnahme im Gange und mir liegen einige Absichtserklärungen vor auch dieses Jahr wieder Genf heimzusuchen. Im nächsten Jahr könnt Ihr dann die Ergebnisse unserer Vorhaben, hoffentlich, lesen.

In Delft haben drei Boote teilgenommen:

Arnulf Krandick	Johannes Nehrens
Dirk Meyenburg	Dietrich Große-Brauckmann
Christian von Schnackenburg	Andreas Franke
Frank Kürten	Nils Gusttorf
Ulrich Barkow	Ich

Peter Behrent
Ulrich Joerss
Matthias Vollhard
Andreas Viehöfer
Armin Gusttorf

In Genf waren zwei Boote dabei:

Arnulf Krandick	Ulrich Joerss
Dirk Meyenburg	Armin Gusttorf
Frank Kürten	Nils Gusttorf
Ulrich Barkow	Christian Klandt
Stefan (Bi) Büngens	und ... ich Martin Möller

NECKER - FAHRT - BERICHT 1985

Am 5.1o.'85 machten sich 12 Ruderer(Andreas Viehöfer,Ulrich Joerss Jan Lehmann,Thomas Schmitz,Henning v. Schnakenburg,Klaas Prüßmann Katja Weber,Helge Nagel,Markus Hermann und ich)auf den Weg nach Heilbronn.7/12 der Meute Fuhr mit dem Transporter und der Rest mit der Bahn.In Heilbronn angekommen wurden die Boote (Ölberg,Galeere und P.D.) abgeladen und notwendigerweise nach einer Pause aufgeriggt.

Nach einer spannenden Luftmatratzen- und Hantelschlacht kamen die Ruderrecken am frühen Morgen zum Schlafen.Nachdem wir,nach ausgiebigem Frühstück,drei Schleusen erfolgreich hinter uns gebracht hatten mußten wir bei der vierten Schleuse die Boote umtragen,wobei ein Ruderer ins Wasser fiel.
Nach dem Umtragen mißlang ein Versuch einen Skiffer zu versenken.
Am 7. 1o. kamen wir in Eberbach an,wo zwei der Teilnehmer eine Scheibe ruinierten.Als wir am nächsten Tag bei recht schlechtem Wetter aufgebrochen waren,besuchte uns bei einer Rast der Hausmeister von Eberbach,da ich den Generalschlüssel nicht abgegeben hatte.
Nachdem uns der Schleusenwärter vor Heidelberg darauf aufmerksam gemacht hatte,daß wir keine Petrofunzel hätten,wurden in Heidelberg zwei der drei Boote von der Wa.Po. angehalten.Sie mußten blechen.
Nach dieser Erleichterung der Fahrtenkasse gaben wir uns krampfhaft die Mühe eine Übernachtungsmöglichkeit zu finden.
Die,wie schon auf den letzten Neckar - Fahrten,umstritten war.
Schlißlich riefen wir vor einem First-Class-Hotel stehend die Polizei an. Gerade als uns zwie Studenten eine Unterkunft im Studentenheim besorgen wollten,kam jemand von dem Kanuverein,um uns eine kostenlose Unterkunft zu geben.In Frankental hieften wir unsere Boote an der Natorampe aus dem Wasser,nachdem wir die schöne Landschaft(BASF) bewundert (berochen) hatten.
In Mainz kamen wir in zwie Etappen an , weil ein zukünftiger Ruderrecke -Ruderrecke in Spe- zum Arzt mußte.Ein anderer dieser Gattung hatte am Abend seinen naßgeworden Seesack (samt Inhalt) auszuwringen.
Nach der Fahrt erfolgte ein "freundlicher" Briefwechsel zwischen den Vereinen.
In Boppard angekommen schmissen vier Taufbesessene drei Ruderer in die Spe und mich vom Steg,nachdem wir die Treppen heruntergeschliffen worden waren.
In Neuwied angekommen,bemerkte die Besatzung von PD mit den übrigen Regattazuschauern die neue Bootsgattung des GRV : Den Riemen-Dreier mit (Ölberg).Er fuhr unter tosendem Beifall(Gelächter) durch die Zielgerade.
Die Tradition in Neuwied essen zu gehen wurde beibehalten.
Am nächsten Morgen wollten 7 Ruderbesessene um 6.oo Uhr losprügeln. Dieses Unternehmen scheiterte,da die Wa.Po. wegen Nebel verboten hatte abzulegen.
Da ein Ruderer um 11.oo Uhr zu Hause sein wollte,wurde er von seinen Eltern nach Hause chauffiert. Nach dem zwingendem Aufenthalt an der Frittenbude kam Ölberg als Riemen-Dreier in Bonn an.

Christian Klandt

NAME:	KILOMETER:	FAHRTEN:	RUDERKLASSE:
Barkow	549	15	AH
Behr	240	6	Ruderin
Berdesinski	194	2	Anfänger
Berenz	2006	23	Ruderer
Bohrer	239	3	Anfänger
Büngens	1796	54	Ruderer
BÜttner	196	2	Anfänger
Cohrs	29	4	Ruderer
Deters	4	1	Gast
Dietz	12	1	AH
DirksenI	180	12	AH
DirksenII	14	2	Ruderer
DirksenIII	777	24	Ruderer
Eggers	116	11	Ruderer
Emmerich	220	1	AH
Faust	282	7	Ruderer
Fennekohl	12	2	Anfänger
FilipekI	508	21	AD
FilipekII	778	24	Ruderin
Fischer	196	2	Lehrer/Gast
Flohr	46	4	Ruderer
Franken	379	8	Ruderer
Fuchs	86	1	Anfänger
Gern	236	2	Anfängerin
GieseI	16	1	Gast
GieseII (Markus)	1004	50	Ruderer
GieseIII	16	1	Gast
Giesen	220	1	Gast
Gießmann	270	7	AH
Große-Braukmann	108	2	Lehrer/Gast
Günther	46	3	Gast
GustorffI	694	24	AH
GustorffII	2001+150 BRG	35	Ruderer
GustorffIV	11	1	Gast
GustorffV	11	1	Gast
Hennemann	3	1	???
Hermann	642	6	Anfänger
Herpel	222	3	Lehrer/Protektor
Herter	615	4	Anfänger
Joerss	1276	37	Ruderer

NAME:	KILOMETER:	FAHRTEN:	RUDERKLASSE:
Junker	304	8	Ruderin
Junker	190	1	Anfängerin
Klandt	2439	37	Ruderer
Klotz	195	2	Anfänger(-in)?
KnauthI	649	11	Ruderer
KnauthII	25	1	Anfänger
Kooh	261	4	Gast
KönigI	201	12	AH
KönigII	3	1	Gast
Krandick	1153	32	AH
Kürten	1166	28	AH
Klaus	25	1	AH
Lang	597	8	Anfängerin
Leggewie	196	2	Lehrerin/Gast
Lehmann	1262	20	Ruderer
Leinen	160	1	Gast
Lickfett	372	12	Ruderer
LundIII	411	16	Ruderer
Muthesius	190	1	Anfänger
Meise	103	9	???
Mergel	309	12	Ruderer
Mertens	220	1	AH
Lund,Gunar	8	1	???
Meyenburg	990	23	AH
MöllerI	451	11	Ruderer
MöllerII	346	2	Ruderer
Müller	220	3	Anfänger
NagelI	7	5	Ruderer
NagelII	595	3	Anfänger
Nehrenst	811	14	Ruderer
Niemand	4	1	Gast
Nimmesgern	332	5	Anfänger
Ninnemann	68	4	AD?
Oertel	401	16	Ruderin
Pauly	220	1	AH
Penitzka	236	2	Anfängerin
Pesch	191	2	Ruderer
Prüßmann	436	3	Anfänger
Reichelt	299	7	Ruderin

NAME:	KILOMETER:	FAHRTEN:	RUDERKLASSE:
Reinecke	254	4	Ruderin
Rösch	276	4	AH
Roland	12	1	AH
Scharfstädt	220	1	AH
Scharrer	28	1	Ruderer
Schaefer	380	18	Ruderin
Schmitz,Th.	841	12	Ruderer
Schmitz,G.	52	2	Ruderer
SchnakenburgI	404	27	AH
SchnakenburgII	708	8	Ruderer
SchnakenburgIII	196	2	Anfängerin
Schröder	11	2	Anfänger
Schrömbgens	448	24	Ruderer
Simons	194	2	Anfängerin
Stich	194	2	Anfängerin
Stöck	205	19	AH
Tyderle	12	1	AH
ViehöferI	994	27	Ruderer
ViehöferII	219	3	Anfängerin
Vogelsang	220	1	Gast
Volk	64	5	AH
Vollhardt	1298	24	Ruderer
WeberI	300	1	AD
WeberII	593	4	Anfängerin
Weber???	5	1	Gast
Weingartz	220	1	AH
Weßling	202	3	AD
Wulff	220	1	AH
Wuppermann	14	1	Ruderer

BOOTSKILOMETER

M.t.Nock	215
Idefix	347
Octopus	711
Spiwi	6
Brömä.	215
Lellbeck	909
Wa. - Wa.	1206,5
Papa Dreck	1353
Moby Dick	1200
Pink Panther	207
Panther Rhei	512
Galeere	636
Petersberg	536
Stasaki	236
Ölberg	722
Flotter otto	1513
Ludwig v.B.	180
Grafenwerth	28

